

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Hebammenverband
<b>Band:</b>	59 (1961)
<b>Heft:</b>	9
<b>Rubrik:</b>	Mitteilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

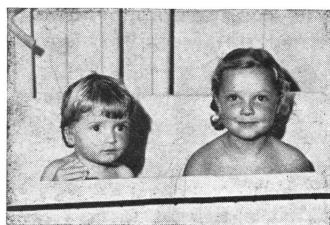
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Wir sind gesund und munter  
dank der Pflege mit  
Schweizerhaus-Spezialprodukten.**

Annalise und Margrit werden sich freuen, Sie bei Gelegenheit im «Schweizerhaus» in Glarus begrüßen zu dürfen!



**Dr. Gubser-Knoch AG. Schweizerhaus, Glarus**

**Schweizerhaus-Spezialprodukte für  
Säuglings- und Kinderpflege:  
Kinder-Puder, -Öl, -Seife, -Crème,  
sowie Tropfen für zahnende Kinder.**

**Sie sind ein Volk, dem es an Rat gebreicht,  
und keine Einsicht ist in ihnen. Wären sie  
weise, so würden sie dies verstehen.**

5. Mose 32, 28 . 29

Das ist vom alten Israel gesagt. Aber wie jammerlich steht es erst heute. Von Beratern wimmelt's zwar. Und ein Eheberater oder ein Organisationsberater können ein Gottesgeschenk sein. Aber die Beraterei droht auch zu einem Riesenapparat aufzugebläht zu werden, der nur noch Protokolle ausspuckt im Stile von «Einerseits – anderseits».

Ein Mann, der etwas ist, kann gut und gern die Hälfte seiner Zeit in Sitzungen und Komitees verbringen. Gemeinsame Beschlüsse nehmen einem die persönliche Verantwortung scheinbar ab. Und solche Beschlüsse kann man zudem noch verhindern. Siehe UNO und den Genfer Konferenzsalat.

Aber Rat! Wirklicher Rat: Wir leben heute in einer ganzen Welt, der es an Rat gebreicht. Und die Ratlosigkeit wird sich steigern und die Unentschlossenheit zunehmen. Es wird zu noch dümmeren Ereignissen als dem mit Kuba kommen. Bis .... Ja, bis wir die Folgerungen aus der Weltlage und unserer Ratlosigkeit ziehen und Rat und Hilfe bei Gott suchen. Das gilt für uns Einzelne so gut wie für jedes Komitee, für eine Familie und für einen Ministerrat.

Wie können wir Christen genügend um Vergebung bitten dafür, daß heute alles Gerede mehr gilt als das Gebet. Herr, bringe uns dazu, bei Dir um Rat zu bitten.

Aus: Boldern-Morgengruß

## SCHWEIZ. HEBAMMENVERBAND

### Offizielle Adressen

#### Zentralpräsidentin:

Frau R. Wüthrich-Zaugg, Bellach SO  
Telephon (065) 2 44 41

#### Krankenkasse-Präsidentin:

Frau G. Helfenstein, Oberfeldstr. 73, Winterthur  
Telephon (052) 2 45 00

#### Hilfsfonds-Präsidentin:

Frau J. Glettig, Heb., Laubstenstr. 1710, Stäfa ZH  
Telephon (051) 74 98 77

## ZENTRALVORSTAND

### Eintritte

#### Sektion Uri

40a Frau Rita Regli-Regli, geb. 26. Nov. 1938,  
Hospenthal

#### Sektion Graubünden

109a Frau Nina Waldburger-Juan, geb. 1905,  
Sofian-Talkirch

#### Sektion Winterthur

70a Sr. Rosmarie Fretz, geb. 1. Januar 1931,  
Frauenklinik, Winterthur

### Jubilarinnen

#### Sektion Solothurn

Frau Winistorfer-Grädel, Derendingen

#### Sektion Schaffhausen

Frau Marie Bolli, Uhwiesen

Den Jubilarinnen entbieten wir die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem Jubiläum.

### Für den Zentralvorstand

Die Präsidentin: Die Aktuarin:

R. Wüthrich-Zaugg E. Stalder-Dellsperger  
Seidenweg Gerlafigenstraße 96  
Bellach SO Kriegstetten SO

## KRANKENKASSE

### Krankmeldungen

Sig.na J. Fraschina, Tesserete  
Frau L. Fricker, Malleray  
Frau K. Morgenegg, Hinterfultigen  
Frau J. Herren, Liebefeld-Bern  
Sr. H. Buholzer, Sursee  
Frau F. Schaad, Lommiswil  
Frau A. Weber, Gebenstorf  
Sr. Albertine Huber, Solothurn  
Sig.na M. Chiarina, Tesserete  
Frau M. Benkert, Igels  
Frau K. Nydegger, Schwarzenburg  
Frau B. Sommer, Rikon-Zell  
Frl. L. Böhler, Dußnang  
Frl. O. Bennet, Hospenthal  
Mme H. Badan, Bex VD

Frau E. Meyer, Basel  
Frau A. Stampfli, Luterbach  
Frau O. Urech, Hallwil  
Frau M. Schmid, Vechigen  
Frl. M. Lehmann, Zollikofen  
Frl. E. Keller, Brugg  
Frau E. Hari, Brügg b. Biel  
Mme E. Borgnana, Sullens VD  
Mme M. Mercanton, Les Verrières NE

### Wöchnerin

Frau Pia Keller-Iten, Ruvigliano TI

# Die Brustpflege mit Galamila dient der Erhaltung der Stillkraft



Galamila Brustsalbe deckt und schützt die empfindlichen Brustwarzen, verhüttet Schrunden und Risse, heilt bestehende Verletzungen, beugt Infektionen (Mastitis) vor.

Galamila Brustsalbe fleckt nicht, riecht angenehm und ist völlig unschädlich.

Galamila Brustsalbe wurde in schweizerischen Universitätskliniken mit Erfolg geprüft.



Galamila Brustsalbe ist kassenzulässig

Galactina AG. Belp

**Todesanzeige**

Am 13. Juli 1961 starb in Rhäzüns im Alter von 71 Jahren

**Fräulein Johanna Gamenisch**

Ehren wir die liebe Verstorbene mit herzlichem Gedenken.

Für die Krankenkasse-Kommission  
Die Kassierin: *J. Sigel*

**SEKTIONSNACHRICHTEN**

**Sektion Appenzell.** Wir möchten unsere Kolleginnen zur diesjährigen Hauptversammlung am 12. September recht herzlich einladen. Wir werden uns um 13.30 Uhr im Bahnhofbuffet in Herisau treffen.

Ein vollzähliges Erscheinen ist schon deshalb angezeigt, weil die obligatorische Durchleuchtung durchgeführt wird. Wer die Glücksäcke etwas vermehren hilft — erntet ein besonderes Lob!

Es grüßt Euch in Vertretung unserer Aktuarin:  
*A. Grubenmann*

**Sektion Baselland.** Die Versammlung vom 17. August war gut besucht. Herr Dr. med. P. Stöcklin, Kinderarzt, Muttenz, hielt uns einen

**«DIE SCHWEIZER HEBAMME»**

Vortrag über Hautkrankheiten des Säuglings und Kleinkindes. Mit Interesse folgten wir alle seinen klaren Ausführungen. Angefangen bei Ichtirosis, den diversen Naevi, dann die allergischen Hautkrankheiten wie Ekzeme in allen möglichen Formen bis zum Milchschorf; Furunkulose und noch vieles andere wurde erwähnt. In den meisten Fällen ist die Behandlung Sache des Arztes. Manch praktischer Hinweis für die Behandlung wurde aber auch uns mitgegeben. Im Namen aller Anwesenden möchte ich auch an dieser Stelle Herrn Dr. Stöcklin den herzlichsten Dank aussprechen.

Zur Sprache kam bei dieser Gelegenheit auch die in Aussicht stehende außerordentliche Delegiertenversammlung in Bern. Ein schmackhaftes Zvieri erfreute hierauf alle, bevor wir wieder auseinander gingen.

Die Berichterstatterin: *Frida Bloch*

**Sektion Bern.** Unsere nächste Versammlung findet Mittwoch, den 13. September, um 14 Uhr im Frauenspital Bern statt. Fräulein Lina Bärtschi berichtet uns über die finanziellen Probleme der Frau. Bestimmt ist dies ein Thema, das uns alle angeht und interessiert!

In der August-Zeitung wird zu einer außerordentlichen Delegiertenversammlung der Krankenkasse am 20. September eingeladen (diese wurde inzwischen verschoben wie aus dem Text auf erster Seite hervorgeht). Dafür müssen fünf

**Wie können Menstruationsbeschwerden gelindert werden?**

Gegen diese oft außerordentlich starken Schmerzercheinungen wurden in mehreren Kliniken sehr gute Erfolge mit MELABON-forte erzielt.

MELABON-forte beruhigt die Nerven, löst die Gefäßkrämpfe und fördert die Ausscheidung von Krankheits- und Ermüdungsstoffen, ohne die natürlichen Vorgänge zu beeinträchtigen. Die wirksamen MELABON-Stoffe werden ungepreßt in einer Oblatenkapsel geschluckt. Diese löst sich sofort im Magen auf und ihr Inhalt wird vom Verdauungskanal besonders rasch aufgesogen, so daß die Schmerzbefreiung überraschend schnell eintritt. MELABON-forte ist ärztlich empfohlen und hat sich in der Hebammenpraxis vorzüglich bewährt, wo es auch gegen schmerzhafte Nachwehen angewendet wird.

Delegierte gewählt werden. Krankenkassemitglieder, studiert die Fusionsangaben gründlich und äußert Euch darüber! Wir erwarten Ihre rege Diskussion.

Mit kollegialem Gruß  
Für den Vorstand: *G. Baumann*

**Sektion Luzern.** Wie wir bereits angedeutet haben, laden wir Euch alle herzlich zu einer großen Versammlung auf Dienstag, den 5. September, in die «Krone» ein. Da uns die Firma Galactina in Belp mit Lichtbildern unterhalten wird, findet die Zusammenkunft im großen Saal statt. Beginnpunkt 14 Uhr. Es freut sich auf zahlreichen Besuch

Namens des Vorstandes:  
*J. Bucheli*, Aktuarin

**Sektion Sargans-Werdenberg.** Unsere nächste Versammlung findet am 5. September in Walenstadt statt. Wir möchten alle Kolleginnen bitten, diesen Nachmittag zu reservieren. Wir benützen die Versammlung zur Besichtigung des Spitals unter der Führung unseres Chefarztes, Herrn Dr. Keller. Treffpunkt: um 14 Uhr auf der Wöchnerinnenabteilung. Also auf Wiedersehen Dienstag, den 5. September in Walenstadt.

Mit freundlichen Grüßen *Die Aktuarin*

**Sektion Winterthur.** Wie vorgemeldet, werden wir uns im September zu einer gemeinsamen Autofahrt zusammenfinden. Ziel ist der Untersee, mit Besichtigung des Schlosses Arenenberg und einem Halt in Gottlieben. Wer unsere frohe Fahrt vom letztenmal noch in Erinnerung hat, wird freudig zusagen, auch wenn diesmal die Auslagen aus eigenem Sack beglichen werden müssen. Die Kosten für die Fahrt betragen Fr. 7.70 inkl. Trinkgeld.

Der Ausflug findet am Dienstag, den 12. September statt, mit Abfahrt ab Archplatz Winterthur um 13.30 Uhr. Abends werden wir spätestens um 19 Uhr zurück sein. Selbstverständlich dürfen auch Angehörige mitgenommen werden.

Anmeldungen sind bis 11. September mittags an die Präsidentin, Frau Tanner, Tel. (052) 3 33 75, erbeten. Bei zweifelhaftem Wetter gibt ebenfalls die Präsidentin ab 9 Uhr des Reisetages Auskunft. Doch wir hoffen auf einen sonnigen Herbsttag und freuen uns, wenn sich recht viele Kolleginnen für diese Fahrt freimachen können.

Für den Vorstand: *H. Gehri*

**Sektion Zug.** Für die gut organisierte, ausgezeichnet durchgeführte Delegiertenversammlung dankt die Delegierte der Sektion Zug den lieben Kolleginnen der Sektion Genf und allen, die mitgeholfen haben, uns einige schöne, vergnügte Stunden zu schenken.

Doch trotz aller Freude ist immer eine schwarze Wolke über unserer Krankenkasse-Kommission.



**Jedes Kindlein hat seine individuelle Eigenart.**

**Sie muss auch in der Ernährung berücksichtigt werden.**

Dieser Tatsache tragen die 4 GALACTINA-Schleimpräparate Rechnung. Durch die Wahl der geeigneten Getreideart wird der Schleimschoppen jedem Kindlein angepasst und entspricht so seinen Bedürfnissen am besten.

**Reisschleim**

ist der verträglichste Schleim für empfindliche Säuglinge, die zu Durchfall neigen

**Gerstenschleim**

ist schon gehaltreicher und wird von den meisten Säuglingen ebenso gut vertragen

**Haferschleim**

ist besonders nahrhaft und hat einen günstigen Einfluss bei Neigung zu Verstopfung

**Hirscheschleim**

ist reich an Mineralstoffen, fördert die Bildung gesunder Haut bei Ekzemkindern





**Die Mutter** - besorgt um das Gedeihen Ihres Lieblings

**Das Kind** - das vom 3. Monat an zusätzlicher Nahrung bedarf

**Solfarin** - das alle natürlichen Aufbau-stoffe enthält

In blauen Dosen Fr. 3.80 und Fr. 2.- mit Gutscheinen

## Solfarin Singer

Laut Hebammen-Zeitung ist eine außerordentliche Delegiertenversammlung für den 20. September in Bern angesagt. Frage: Wer bezahlt diese außerordentliche Delegiertenversammlung der Krankenkasse? (Die Versammlung wurde verschoben; siehe Meldung auf der ersten Seite).

Hoffentlich diejenigen, die die Abstimmung der Krankenkasse probieren zu annullieren oder wahrscheinlich sie nicht für wahr halten wollen.

Mit kollegialem Gruß aus Zug,

Blattmann Caroline

**Sektion Zürich.** Am 12. September starten wir unsern Herbstausflug. Schiffahrt auf unserem schönen Zürichsee nach Rapperswil! Wer wollte da nicht dabei sein und sich während zwei Stunden die Nerven entspannen! Liebe Kolleginnen, kommt bitte einmal vollzählig und verlebt einen gemütlichen Nachmittag in unserem Kreise. Das Programm lautet:

Besammlungpunkt 14 Uhr bei der Schiffstation Bürkliplatz zwecks Kollektivbillett. Abfahrt 14.15, Zollikon ab 14.30, Küsnacht 14.40, Meilen 15.13, Au 15.22, Wädenswil 15.33, Stäfa 15.48, Rapperswil ab 16.15. Das Schiff führt ein Restaurant an Bord und wir können also unsere Gaumengelüste während der Fahrt stillen.

In Rapperswil werden wir in freundlicher Weise von der Firma J. Klaesi Nuxo-Werk AG. zu einer Fabrikbesichtigung empfangen (Telephon (055) 217 67). Sicher interessiert es uns alle, einmal zu sehen wie und wo die feinen Nuxo-Produkte hergestellt werden.

Rückfahrt per Bahn um 18.13, Ankunft in Zürich Hauptbahnhof 19.19.

Kolleginnen, die unterwegs einsteigen, lösen von ihrer Station aus retour. Der Ausflug wird bei jeder Witterung durchgeführt. Anmeldung erwünscht (auch provisorisch) an J. Maag, Erbstraße 36, Küsnacht (Zürich), Telephon 90 06 89.

Wir hoffen auf eine zahlreiche Beteiligung und grüßen herzlich

Für den Vorstand: J. Maag

Mache deine Seele Stille,  
wenn der neue Tag aufsteht!  
Lege deiner Sorgen Fülle  
deinem Gott hin im Gebet!

Was auch immer dich mag quälen,  
Gott ist größer als dein Leid.  
Mußt es glaubend Ihm befehlen,  
Er hilft stets zur rechten Zeit.

### Besuch der Universitätsklinik Forlanini in Rom während des internationalen Hebammen-Kongresses im Oktober 1960

An einem Vormittag während dieses Kongresses war den Hebammen Gelegenheit gegeben zu einem Spitalbesuch. Zuerst waren wir enttäuscht nicht für eine Frauenklinik eingeteilt zu werden, doch waren wir nachher sogar sehr zufrieden und sind besser weggekommen als verschiedene andere Gruppen.

Diese Universitätsklinik ist ein ausgesprochener öffentlicher Spital auf sozialer Basis, der sämtliche Tuberkulosefälle in sich vereinigt.

Wir wurden sehr freundlich empfangen und zuerst in den Hörsaal geführt, wo wir von einem der Professoren eine gute Einführung hörten über Entstehung und Zweck der Klinik. Sie entstand aus einem dringenden Bedürfnis, aus der wachsenden Not der vielen Tbc-Erkrankungen, aus der daraus folgenden sozialen Not, zugleich aber auch zum eingehenden Studium der Tuberkulose. Es

werden somit neben den laufenden Vorlesungen für die Studenten auch immer regelmäßige Kurse durchgeführt für Aerzte aus der Praxis und für Spezialisten, um diese auf dem laufenden halten zu können über alle Neuerungen in Behandlungen und Medikamenten.

Es führten uns dann in zwei Gruppen ein englisch und ein französisch sprechender Arzt durch die speziell für uns interessanten Abteilungen. Da wir eine sehr gemischte Gruppe bildeten aus Griechinnen, Engländerinnen, Nordländerinnen und wir zwei Schweizerinnen, war es gut, daß in zwei Sprachen erklärt wurde. Die Aerzte gaben uns bereitwillig auf alle unsere Fragen Antwort.

Nach einem Rundgang durch die Präparaten-sammlung, die zu Studienzwecken sehr reichhaltig ist, und wo viel Interessantes zu sehen ist, konnten wir einen Blick in die Laboratorien tun.

Der große Spital hat verschiedene Pavillons. Im ganzen sind es 1700 Betten, wovon zirka 900 von Männern und zirka 800 von Frauen belegt



Viele junge Mütter leiden an Übermüdung und allgemeiner Schwäche. Die Hebamme weiß warum: über 60% aller Frauen haben nach Schwangerschaften eine Eisenmangel-Anämie.

### Ihr guter Rat:

Biomalz mit Eisen füllt die erschöpften Eisen-Reserven rasch und sicher auf. Es enthält ein besonders wirksames Eisensalz. Gelöst im Biomalz wird es leicht resorbiert und gut vertragen. Biomalz stärkt zugleich den ganzen Organismus. Eines ist gerade für Frauen besonders wichtig: Biomalz mit Eisen stopft nicht, sondern wirkt verdauungs-fördernd und stuhlregulierend.

Galactina + Biomalz AG Belp

sind; daneben ist noch eine Kinderabteilung. Frauen und Männer sind ganz getrennt, haben eigene Kapellen und Gottesdienste für sich.

Uns interessierte nun vor allem die große Schwangerenabteilung mit Gebärsaal und Wöchnerinnenzimmer. Die Patientinnen haben Viererzimmer, die alle auf den Liegebalkon hinausgehen, der sich über die ganze Front des Hauses erstreckt. Die freundlichen Aufenthaltsräume ebenso auf den Balkon, die Eßzimmer liegen auf der anderen Seite des breiten Korridors. Der Blick vom Balkon geht herrlich ins Grüne. Soviel wie möglich liegen die Schwangeren draußen, ruhen, lesen, machen Handarbeiten und plaudern, was ja die Italienerinnen sehr gut können. Die schwangeren Frauen bleiben bis über die Geburt hier, selbst wenn sie inzwischenbazillenfrei und kaum mehr gefährdet sind. Sie haben die richtige Betreuung, bekommen alle nötigen Behandlungen und Verordnungen und eine gute, abwechslungsreiche Kost. Es gibt jeden Tag zwei Menüs, von denen jeder Patient, jede Patientin aussuchen kann, alle werden am Vortag darnach gefragt. Wenn ihnen keines der beiden Menüs zusagt, dürfen sie etwas anderes haben. Wir trafen die Tische gedeckt, an jedem Platz lag schon Obst bereit, dies auch bei den Kindern.

Für die Geburten sind Hebammen da, wie auch für die Schwangerenkontrolle. Auf unser Fragen hin vernahmen wir, daß als Spasmolytikum unter der Geburt Sapsmalgin und Buscopan gegeben werden; zu Eingriffen auch Episiotomien Pentathal oder wenig Aether. Das Kindchen kommt sofort nach der Geburt weg, so daß es gar keine Neugeborenenabteilung gibt. Nach Möglichkeit wird das Kind in eine gesunde Familie auf dem Lande verbracht und verbleibt dort die ersten Monate, oft bis ein Jahr, bis die Mutter heim und ohne Gefahr das Kind selbst betreuen kann. Für

diese Unterbringungen ist der öffentliche Gesundheitsdienst besorgt. Hat es wirklich einmal im gegebenen Zeitpunkt keine passende Familie, so bringt man das Kindchen vorübergehend in ein Heim.

Seit 1935 bis Herbst 1960 erfolgten mehr als 500 Geburten hier im Spital. Es gab nie ein krankes, ein mit Tuberkulose angestecktes Kindchen. Wir gingen durch die verschiedenen Zimmer und auf den langen Balkons und trafen die schwangeren Frauen in guter Stimmung. Wenn wir dann noch einige Worte in Italienisch an sie richteten, strahlten sie und waren um Antwort nicht verlegen.

Der Gebärsaal mit einem Bett ist einfach, aber neuzeitlich eingerichtet.

Auf der Kinderabteilung waren die Kinder vergnügt, alle angezogen in gleichen Aermelschürzen. Die Schlafäle haben acht Betten und praktische niedere Toilettebrünneli. Freundlich sind die Eßräume und vor allem die Schulzimmer, denn die Kinder haben natürlich ihrem Alter entsprechend Unterricht. Auch hier wieder gehen alle Zimmer auf die Liegebalkone.

Sehr beeindruckt hat uns weiter die ausgedehnte soziale Fürsorge für die Patienten. Nicht nur, daß sie alle zur regelmäßigen Nachkontrolle kommen, man hilft ihnen noch weiter. Da solche Patienten nach der Entlassung oft sehr schwer den Anschluß wieder finden, ihnen die Eingliederung ins normale Leben sehr schwer fällt, so gibt man ihnen schon im Spital Gelegenheit zu beruflicher Tätigkeit, ja sie können einen für sie günstigeren neuen Beruf erlernen. Vor allem die Berufe des Schreibmaschinen-, Radio- und Fernseh-Technikers oder -Mechanikers sind sehr begehrte. Sie können eine richtige Lehre mit Diplomabschluß absolvieren. Wir sahen diese und andere Werkstätten, der immer ein Werkmeister, ein

«Chef» vorsteht, der diese Patienten auch sonst noch betreut. Für die Frauen gibt's Schneiderei, Näherei, Stickerei, wo überall fleißig gearbeitet wurde. Auch hier wieder Betreuung von einer Lehrmeisterin, die sich auch neben der Arbeit der Frauen annimmt.

Zuletzt wurden wir noch auf die Verwaltung geführt, wo man sich für unser reges Interesse fast noch bedankte; dabei war es ja wirklich an uns zu danken. Wir durften eine Schrift in Empfang nehmen, eine Arbeit über «Die neue Methode der antituberkulosen Chemoprophylaxe mittels Isoniazid». Diese Schrift wurde verteilt in französischer und englischer Sprache, ja ich konnte sogar eine in deutsch erhalten.

Sehr beeindruckt und dankbar, gerade diese Klinik gesehen zu haben, verließen wir dieses Haus.

Schw. Poldi Trapp

### ZUM BETTAG

*Wach auf, wach auf, du christlich Land,  
du hast genug geschlafen.  
Bedenk, was Gott an dich gewandt,  
wozu er dich erschaffen.  
Bedenk, was Gott dir hat gesandt  
und dir vertraut, sein höchstes Pfand,  
drum magst du wohl aufwachen.*

*Gott hat dir Christum, seinen Sohn,  
die Wahrheit und das Leben,  
sein liebes Evangelium  
aus lauter Gnad gegeben.  
Denn Christus ist allein der Mann,  
der für der Welt Sünd genug getan:  
kein Werk hilft sonst daneben.*

## Ein neuer Weg auch in der Behandlung von Schwangerschafts-Obstipation mit dem natürlich wirkenden, zuverlässigen und angenehm zu nehmenden Laxativ **NORMACOL**

Normacol ist ein reines Naturprodukt. Das Granulat besteht im Wesentlichen aus getrockneten Schleimstoffen bestimmter Pflanzen. Es erfährt im Darmtrakt eine starke Aufquellung. Dadurch entsteht eine Dehnung des Darms, was wiederum einen Anreiz auf die natürlichen Reflexe des Nervengeflechtes der Darmwand auslöst, die normale Funktionstüchtigkeit der Darmmuskulatur wiederherstellt und eine regelmäßige und ausreichende Entleerung des Enddarmes bewirkt.

**Äußerst schonende Abführwirkung auf natürliche Weise, ohne Reizung der Darmschleimhaut und ohne jegliche Nebenwirkung.**  
**Wiederherstellung der natürlichen motorischen Verdauungsvorgänge bis zur pünktlichen und regelmäßigen Darmentleerung im 24-Stunden-Rhythmus.**

NORMACOL (weiße Packung)

milde und schonende Wirkung in der Schwangerschaft und bei Kindern.

NORMACOL (blaue Packung)

verstärkt, zur Behebung hartnäckiger Verstopfung.

Dosen zu 100 g Publ. Preis Fr. 4.20 / Dosen zu 400 g Publ. Preis Fr. 13.50

**Verlangen Sie Gratismuster in Ihrer Apotheke oder Drogerie!**  
**Medicchemie AG Basel**

**NORMACOL**



## Schweizerischer Hebammentag 1961

### Protokoll der 68. Delegiertenversammlung

Montag, den 29. Mai 1961, 13 Uhr, in der Salle Centrale, rue de la Madeleine 10, Genf

(Fortsetzung)

Von 29 Sektionen schickten uns nur 18 ihre Mitgliederlisten. Es wirkt auf den Zentralvorstand ermüdend, wenn jedes Jahr neu um dieses gebeten werden muss. Ganz das Gegenteil tritt ein, wenn es darum geht, die Jubiläumsprämie von Fr. 40.— zu erhalten. In diesem Falle erweisen sich unsere Mitglieder als erstaunlich pünktlich; häufig sogar wird das Geld viel zu früh, oder von solchen Leuten gefordert, die überhaupt nicht Mitglieder unseres Verbandes sind. Durch die neugeschaffenen Anmeldeformulare wurde die Sache insofern vereinfacht, dass jetzt die Sektionspräsidentinnen ermächtigt sind, die Patente zu kontrollieren und die Jubilarinnen zu melden. Leider wird uns noch sehr oft das Patent mit dem Anmeldeformular eingeschickt, was dann die Formulare nutzlos macht.

Nicht alle Sektionspräsidentinnen kennen in den Statuten des Schweizerischen Hebammenverbandes den Paragraph 12, wo es heisst: «Mitglieder, welche ununterbrochen während 20 Jahren dem Schweizerischen Hebammenverband angehören und seit 40 Jahren das Patent besitzen, erhalten eine einmalige Prämie aus der Zentralkasse.» So meldete uns z. B. eine Sekretärin, nachdem die Anmeldeformulare eingeführt waren, zwanzig Jubilarinnen. Von diesen 20 Kolleginnen blieb nach unserer Kontrolle nur noch eine einzige übrig, die bezugsberechtigt war. Es ist ja klar, dass wir in solchen Fällen viele nutzlose Arbeit leisten müssen. Darum bitte ich alle Sektionspräsidentinnen mitzuhelfen, dass derartige Dinge nicht wieder vorkommen! Im Berichtsjahre wurden an 38 Jubilarinnen die Verbandsprämien ausbezahlt. Das ist wohl eine selten hohe Zahl; wir freuen uns mit den vielen Mitgliedern an ihrem Berufsjubiläum.

Bald wird die Hypsa in Bern die Tore öffnen. Wir sind froh, dass es für diese Ausstellung nicht viel Vorbereitung gab. Die Photos konnten ausgewählt werden, aus den noch unveröffentlichten Aufnahmen, die für die SAFAF gemacht wurden; die Beschriftung ist ziemlich kurz gehalten. Ich möchte aber nicht unterlassen, allen Kolleginnen der Sektion Bern, die im Hypsausschuss mitgearbeitet haben, herzlich zu danken.

Wie wir wissen, findet im Jahre 1964 in Lausanne die Landesausstellung statt. Ihre Leitung ist nun darum bemüht, unsern Verband als Aussteller zu gewinnen. Um die Bedingungen und Verhältnisse besser kennen zu lernen, hat, auf unser Bitten hin, Fräulein Paillard an den Vorgesprächen in Lausanne teilgenommen. Der Bodenpreis für den Aussteller wird erst nächstes Jahr bekanntgegeben. Nach Erachten des Zentralvorstandes kann erst nach dieser Bekanntgabe dazu Stellung genommen werden.

Der Hessische Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen, verlangte genaue Unterlagen über die Hebammenausbildung in der Schweiz. Es kommt immer wieder vor, dass deutsche Staatsangehörige, die eine Hebammenausbildung in der Schweiz erhalten haben, nach Deutschland zurückkehren und den Hebammenberuf ausüben wollen. Auch auf schweizerische Staatsangehörige trifft das in Einzelfällen zu. Da den Hebammenberuf nur ausüben darf, wer eine Anerkennung als Hebamme besitzt, muss der Hessische Minister in jedem Einzelfalle entscheiden, ob die Ausbildung, welche die betreffende Hebamme an einer ausländischen Hebammenhochschule erhalten hat, genügt. Die Unterlagen stellten uns in verdankensweise einige Hebammenhochschulen der Schweiz zur Verfügung.

Erfreulicherweise konnten wir im Berichtsjahr 25 neue Mitglieder in unseren Verband aufnehmen. Wir heißen sie alle herzlich willkommen. Diesen Eintreten stehen 26 Austritte und Todes-

fälle gegenüber. Wir danken unsren verstorbenen Kolleginnen für die Treue, die sie unserem Verband erwiesen haben. In einer Minute des Schweigens wollen wir ihrer ehrend denken.

Die Jahresrechnung unserer Kasse zeigt folgenden Abschluss: Einnahmen Fr. 7591.50, Ausgaben Fr. 6443.90, was einen Einnahmeüberschuss von Fr. 1147.60 ergibt.

Von der Firma Doetsch, Grether & Co. AG. in Basel kam eine Anfrage, ob wir bereit seien, die neuen Schwedenwindeln in der Praxis zu prüfen, um nachher diesem Artikel das Gütezeichen zu geben. Da das verlangte Gütezeichen von der betreffenden Firma zu Propagandazwecken benutzt würde, und die Schwedenwindeln kein Schweizerprodukt sind, konnte der Zentralvorstand diesem Wunsche nicht entsprechen.

Vom 2. bis 7. Oktober fand in Rom der Internationale Hebammenkongress statt. Aus allen Teilen der Welt kamen Hebammen zusammen, um außerhalb ihrer Landesgrenzen mit den Berufskolleginen Kontakt zu nehmen. Weit über tausend Personen fanden sich am 3. Oktober zur Eröffnungsfeier im Kongressgebäude ein, das sich zehn Kilometer außerhalb Roms befindet. Leider war die Präsidentin des Internationalen Hebammenverbandes, Miss Ellen Eruop aus Schweden, durch einen Unfall verhindert, den Kongress zu leiten. An ihre Stelle trat die Vizepräsidentin, Mme Martha Jay, Frankreich. Die Eröffnungsansprache hielt ein Professor der Gynäkologie und Geburtshilfe aus Indonesien (Prof. Dr. Sarwono Prawirohardjo). Diese Ansprache ist in der «Schweizer Hebamme» in Nummer 12 des letzten und in den Nummern 1 und 2 dieses Jahres erschienen.



Anschliessend wurden in Kurzvorträgen folgende Hauptthemen behandelt:

1. Einfluss der Zivilisationsveränderungen auf die Arbeit der Hebammen.
  2. Einfluss der wissenschaftlichen Entwicklungen auf die Arbeit der Hebammen.
  3. Die erzieherische Rolle der Hebamme im Hinblick auf das Individuum und die Familie.
- Zusammen mit 20 andern Ländern beteiligten sich auch die Schweiz, vertreten durch Mlle Raymond,

*Zur Pflege von Mutter und Kind  
empfiehlt die Hebamme  
vorzugsweise das altbewährte  
Hautschutz- u. Hautpflegemittel*

**KAMILLOSAN**

Liquidum\* Salbe\* Puder

**entzündungswidrig, geruchbeseitigend  
reizmildernd**

\* Kassenzugelassen!  
Prospekte und Muster  
stehen zur Verfügung

TREUPHA AG. BADEN

## Muss Ihr Patient Diät halten?



Haben Sie Thomy Diät-Senf auch schon als Würze empfohlen? – Diät essen heißt jetzt nicht mehr fad essen, und gut gewürzte Gerichte fördern die Gesundheit Ihres Patienten. Thomy Diät-Senf kann bei strengster Form natriumärmer Kost frei verwendet werden. Sein pikantes Aroma macht salzlose Speisen wirklich schmackhaft. Bedeutende Ärzte haben Thomys Diät-Senf erprobt und empfohlen. Verlangen Sie bei uns gratis Mustertuben und Rezeptbroschüren für Ihre Patienten.

Thomi + Franck AG. Basel 7

**Thomy**  
**Diät-Senf**

Genf, an diesen Vorträgen. Die Manuskripte der Vorträge habe ich unserer Redaktorin zugestellt und hoffe, dass sie bald in der «Schweizer Hebamme» erscheinen werden. Im Anschluss an die Vorträge wurden die Kongressteilnehmerinnen in Sprachengruppen eingeteilt, von denen jede einzeln über die gestellten Themen und Vorträge diskutierte. Alle Vorträge und Diskussionen waren sehr interessant, zeigten sie doch die grosse Verschiedenheit der einzelnen Länder. Den Hebammen der ganzen Welt stellen sich heute grosse Probleme, mögen sie sozialer, wirtschaftlicher oder auch anderer Natur sein. Sicher muss der Ausbildung der Hebamme grösste Aufmerksamkeit geschenkt werden, um ihre berufliche

Stellung und ihr Ansehen zu erhalten. Durch unsere Mitgliedschaft im Internationalen Hebammenverband wird sicher keine Veränderung in den schweizerischen Verhältnissen zu erwarten sein, und doch ist eine Verbindung mit anderen Ländern eine moralische Notwendigkeit. Zur neuen Präsidentin des Internationalen Hebammenverbandes wurde Señorita Maria Garcia Martin, Spanien, gewählt. Wie bisher bleibt Miss Marjorie Bayes, England, Sekretärin der Exekutive, und Mlle Paillard, Schweiz, wurde als Mitglied des Vorstandes bestätigt. Der nächste Kongress findet in drei Jahren in Madrid statt. Als gesellschaftliche Anlässe bleiben unvergessen die Cocktail-Party in der Terme des Diocezian und das Bankett im Palazzo dei Congressi.

Der Kongress war sicher für alle Teilnehmerinnen ein großes Erlebnis, doch Rom selbst, die Heilige Stadt, überstrahlte unsere gemeinschaftliche Arbeit und Stärkung für die Zukunft. Um diese herrliche Stadt mit ihren antiken Geschichten richtig zu beschreiben, müßte man sich den Worten Goethes anschließen, welche lauten: «Und dieses Ungeheuer wirkte ganz ruhig auf uns ein, wenn wir in Rom hin und her eilen, um zu den höchsten Gegenständen zu gelangen. Anderer Orten muß man das Bedeutende aufsuchen, hier werden wir davon überdrängt und überfüllt. Wie man geht und steht, zeigt sich ein landschaftliches Bild aller Art und Weise, Paläste und Ruinen, Gärten und Wildnis, Fernen und Engen, Häuschen, Ställe, Triumphbögen und Säulen, oft alles zusammen so nah, daß es auf ein Blatt gebracht werden könnte. Man müßte mit tausend Griffeln schreiben; was soll hier eine Feder!»

Im verflossenen Jahr durften wir anlässlich der Delegiertenversammlung wiederum von den Firmen große Geldspenden entgegennehmen. Überall spüren wir die große Sympathie und das Wohlwollen, das uns entgegengebracht wird. Allen Spendern möchten wir im Namen des Schweizerischen Hebammenverbandes danken,

und hoffen sehr, daß unsere Hebammen diese Geste zu schätzen wissen.

Ich will noch einmal an die zwei unvergesslichen Tage von Arth-Goldau zurückdenken, als wir bei unseren Schwyzer Kolleginnen zu Gast waren. Vielen, vielen Dank der Sektion Schwyz und besonders Frau Knüsel für die liebvolle Aufnahme!

Am Schluß meines Berichtes angelangt, bleibt mir noch die angenehme Pflicht, Fräulein Dr. Näheli herzlich für die Arbeit zu danken, die sie im verflossenen Jahre für den Schweizerischen Hebammenverband geleistet hat. Ebenfalls besten Dank verdienen alle Kolleginnen, die in irgend einer Art für unseren Verband tätig waren. Meinen engsten Mitarbeiterinnen im Zentralvorstand spreche ich dieses Jahr ganz besonders für ihre Mithilfe den besten Dank aus; denn bald stehen wir am Ende unserer Amtszeit und können in Erinnerung an die schöne Zusammenarbeit Abschied nehmen von diesem sehr oft schweren Amt.

Nun dürfen wir unser Schiff wieder besteigen in der Hoffnung, es auch noch diesen letzten Teil unserer Reise durch alle Stürme hindurch in den sicheren Hafen zu führen. Die Sirenen heulen, die letzten Täue werden gelöst, und am Geräusch der Schiffsschrauben merkt man, daß die Fahrt begonnen hat!»

Fräulein Maritz dankt Frau Wüthrich für den Bericht, der von der Versammlung einstimmig genehmigt wird. Sie dankt ihr aber auch für alle Arbeit, welche sie für den Verband leistet, und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

b) *der Stellenvermittlung,*  
verfaßt und verlesen von Frau Bolz:

«Wie doch ein Jahr so schnell vergeht. Kaum haben wir seine Schwelle überschritten, eilen die Tage und Wochen dahin und ehe man sich's versieht, müssen wir schon wieder Abschied von ihm nehmen. Doch brachten die vergangenen Monate für viele unserer Kolleginnen manche Veränderung und wichtige Entscheidungen muß-

## Fertignahrung für Säuglinge, Kleinkinder und Frühgeborene . . . . .



• homogenisierte  $\frac{2}{3}$ -Milch in Pulverform;

1. Kohlenhydrat, reiner Bienenhonig;
2. Kohlenhydrat, schonend aufgeschlossener Vollweizenschleim mit Reis und Gerste

### mit Bienenhonig

- natürlicher Invertzucker (Glukose und Fruktose);
- Fruktose des Honigs begünstigt Bifidusflora;
- enthält in absorbierbarer Form Eisen, Kupfer, Kobalt und Mangan;
- Honig enthält Vitamine, Enzyme und Spurenelemente

Proben und Literatur durch  
Milupa, Neuchâtel, Saint-Honoré 2

## Bitte Schwester

sage meiner Mama, sie soll mich mit Balma-Kleie baden. Bibeli und Ausschläge verschwinden meist schon nach wenigen Bädern mit Balma-Kleie.

ten getroffen werden, galt es doch für sie, einen neuen Arbeitsplatz zu suchen. Und ein Stellenwechsel ist viel tiefgreifender und schicksalbestimmender, als man so ohnehin denken mag. Wir alle sind davon überzeugt, wie wichtig es ist, daß jedes am richtigen Ort steht, Freude und Befriedigung im Beruf findet, sich in der Arbeitsatmosphäre wohl fühlt und sich in die Hausgemeinschaft eingliedern kann. Die rein menschlichen und persönlichen Beziehungen spielen eine solch große Rolle und sie können oft über Erfolg und Mißerfolg im Berufsleben entscheiden. Eine der vornehmsten Aufgaben der Stellenvermittlung ist es somit, hier ratend und helfend den Stellen- wie auch den Hebammensuchenden beizustehen.

Das vergangene Jahr war etwas ruhiger als das vorhergehende. Doch das größte Problem ist und bleibt immer der Hebammenmangel. Dabei wären viele gute und in jeder Hinsicht interes-

sante Stellen zu besetzen, denn die Arbeitsverhältnisse haben sich an manchen Orten doch wesentlich gebessert. Wenn es dennoch oft Schwierigkeiten gibt, so spielen da persönliche und charakterliche Faktoren eine entscheidende Rolle.

Im vergangenen Jahr standen 28 Anfragen von Spitätern 22 Anmeldungen von stellensuchenden Hebammen gegenüber. Dank dem tatkräftigen Einsatz von drei im Ruhestand lebenden Hebammen, die sich für kürzere Vertretungen bereit erklärten, konnten 21 Stellen besetzt werden. Von den Hebammen fanden elf eine Jahresstelle, fünf übernahmen zehn Ferienvertretungen, vier Kolleginnen zogen ihre Anmeldung zurück und zwei Anmeldungen wurden als noch nicht erledigt ins neue Jahr hinübergenommen.

Ich danke allen, die der Stellenvermittlung ihr Vertrauen schenken, und ich möchte Euch alle bitten, benützt sie rege und macht auch Eure Kolleginnen darauf aufmerksam.»

c) des Hilfsfonds,  
verfaßt und verlesen von Frau Glettig:

«Ueber das vergangene Jahr will ich Ihnen keinen langweiligen Bericht vorlegen, denn es verlief für uns im gewohnten Rahmen. Gestatten Sie mir jedoch, ein wichtiges Datum festzuhalten. Im März 1960 waren zwanzig Jahre verflossen, seitdem uns vom Bundesfeierkomitee auf Gesuch

hin der unerwartete Betrag von 25 000 Franken zugunsten unserer notleidenden Mitglieder zugewiesen wurde. Die Freude des damaligen Zentralvorstandes in Zürich war verständlicherweise groß und der Gedanke, einen speziellen Hilfsfonds zu gründen, wurde in die Tat umgesetzt. Seither konnten schon viele Bedürftige beschenkt werden und dankbar gedenken wir derer, die uns diese Hilfeleistung ermöglicht haben.

(Fortsetzung folgt)

## STELLENVERMITTLUNG

des Schweizerischen Hebammen-Verbandes  
Frau Dora Bolz, Hinterbergweg 8, Langenthal  
Telephon (063) 2 25 50

Spital in der Ostschweiz sucht zu baldigem Eintritt eine erfahrene Hebamme.

Spital im Kanton Aargau sucht eine 1. Hebamme. Interessentinnen mit der erforderlichen beruflichen Erfahrung und der Fähigkeit zum taktvollen Leiten möchten sich bitte bald melden. Schöner Posten.

Spital im Berner Jura sucht 2. Hebamme für baldigen Eintritt.

Bei Wohnungswechsel  
ist neben der  
neuen immer auch  
die alte  
Adresse anzugeben.  
  
Die Administration



Wenn Sie sicher gehen wollen:  
Greifen Sie zu Lactoderma

Lactoderma-Kinderpflegemittel sind seit Jahrzehnten ein Begriff. Ständig werden sie wissenschaftlich überprüft und kontrolliert — Ihr Erfolg ist auch Ihr Erfolg in der Praxis!

**Lactoderma**

-Seife	-Lotion
-Badeseife	-Schaumcrème pH-7
-Hautcrème	-Eau de Cologne
-Puder	-Shampoo
-Öl	-Zahnpasta

Lassen Sie sich  
unverbindlich Muster kommen!  
Lactoderma-Puder, Crème, Seife  
und vieles andere mehr.  
Lactoderma-Produkte

Aspasia AG, Winterthur

**Auras**

Säuglings-Nahrung

nature  
mit KAROTTEN

**AURAS VITAM** mit Vitamin B<sub>1</sub> und D<sub>3</sub>

wird von allen Kindern gut vertragen, seine spezielle Zubereitung u. Zusammensetzung eignen sich besonders bei schwachen Magen.

Gratis-Muster und Prospekte stets gerne zu Ihrer Verfügung,

**AURAS S. A. in Clarens Vd**  
gegr. 1906

Um das rechtzeitige Erscheinen der Zeitung zu garantieren, machen wir unsere verehrten Inserenten und Einsenderinnen erneut darauf aufmerksam, daß der

**20. jeden Monats Schlußtermin**

für die Inserate- und Textannahme ist!



**Der richtige Nuggi fördert die gesunde Entwicklung**

Statt rund ist die Bi Bi-Nuk-Spitze breit flach, wie die Mundhöhle selbst. Das Kindlein trinkt damit wie an der Brust mit den richtigen Kau- und Melkbewegungen. Dies fördert die Verdauung und verhüttet Kieferdeformationen.

Kein Luftschlucken, kein Erbrechen.  
Für jede Flasche  
**Bi Bi-NUK**  
nach Dr. A. Müller

**HUG**  
Phoscalcin

Schon seine  
Mutter erhielt  
Kindermehl

**HUG**  
Phoscalcin

Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften

**Paidogal**

das Heilmittel  
bei Milchmangel

hat drei Funktionen:

Kräftige Anregung der Milchsekretion durch Pflanzenextrakte in Form eines geschmacklich angenehmen Granulats.

Verbesserung d. Milchqualität.

Der hohe Calcium-Phosphorgehalt in Verbindung mit Vitamin D<sub>3</sub> sorgt für die notwendige Remineralisierung des mütterlichen Körpers nach der Schwangerschaft.

Dosen à 200 g oder  
Beutel à 500 g bei  
Ihrem Apotheker oder direkt von  
PAIDOLFABRIK  
Dütschler & Co., St. Gallen 8

**Paidogal**

Das gute Schweizerprodukt

Für Säuglinge  
vom 5. Monat an,

für Kleinkinder und als Diätahrung  
für Kinder und Erwachsene



**WANDER**



der neuartige  
Vollkornbrei  
in Flockenform

Ohne Kochen  
sofort zubereitet

Die Ceral-  
Vollkornflocken  
enthalten:

Weizen, Hirse, Hafer,  
Soja und Milchzucker.  
Sie sind reich an  
hochwertigem Pflanzen-  
und Milcheiweiß...

und erleichtern  
den Übergang  
vom Schoppen  
zum Brei

Dr. A. Wander AG, Bern

**Trutose**  
KINDERNAHRUNG



Verlangen Sie Gratis-  
muster zur Verteilung an  
die Wöchnerinnen von

**Albert Meile AG.**

Bellerivestraße 53  
Zürich 34

Telephon (051) 34 34 33

Preis per Büchse Fr. 2.—

K 250 B

Wollen Sie Ihren Umsatz steigern,  
dann inserieren Sie im Fachorgan!



## Damnnähte

heilen

rascher und schmerzfreier

mit

## Katadyn Silberpuder

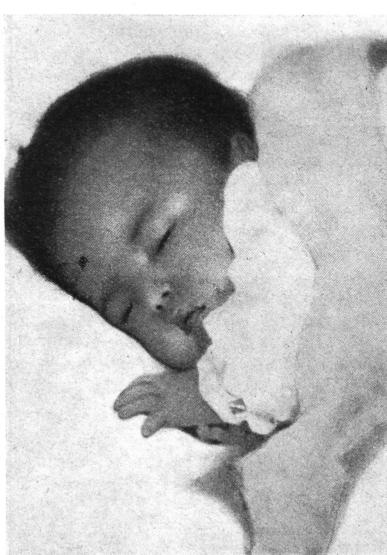
Muster durch:

KATADYN PRODUKTE AG  
WALLISELLEN ZH

**Kolleginnen,**  
berücksichtigt unsere  
Inserenten



LUDWIG HEUMANN & CO.-NÜRNBERG - CHEM.-PHARM. FABRIK



Immer mehr wird das  
seit über 30 Jahren best-  
bewährte

## Fiscosin

mit dem wertvollen,  
nahrhaften Hafer (Fett  
6,74 %) den Mädchen  
reserviert,  
währendem das

## Bimbosan

mit der begehrten Hirse  
(Fett 4,30 %) vermehrt  
für die eher hautem-  
pfidlichen Knaben  
herangezogen wird.  
Beide Spezialitäten zäh-  
len zu den besten Kin-  
dernährmitteln der Ge-  
genwart. Die Mütter  
sind begeistert davon.

**Zbinden-Fischler & Co., Ostermundigen / Bern**

## Junge Krankenschwester- Hebamme

sucht Stelle in kleines Spital eventuell entsprechende Praxis in  
deutscher Schweiz.

Offertern unter Chiffre 8032 an die Expedition dieses Blattes.

Immer....

# Berna

Vollkornnahrung

Reich an Mineralsalzen und Vitamin B1 + D

Fabrikanten: Hans Nobs & Cie A.G. Münchenbuchsee BE



SOLDOR

Für den Schleim  
vom 1. Monat an

SINLAC

Für die Mehlabkochung  
vom 3. Monat an

NESTLÉ  
MILCHMEHL

Für den Milchbrei  
vom 6. Monat an



Aktiengesellschaft für Nestlé Produkte, Vevey